

BILDUNG

BUND-Jugend bietet einen FÖJ-Platz

HAVELLAND | Die BUND-Jugend Brandenburg teilt mit, dass in der Geschäftsstelle der Platz für ein Freiwilliges ökologisches Jahr frei wird.

Wer Interesse an einer Mitarbeit als Freiwilliger im Ökologischen Jahr ab März bis August 2010 hat und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich ab sofort bei der BUND-Jugend Brandenburg bewerben.

Der Jugendumweltverband bietet in seiner Potsdamer Landesgeschäftsstelle ein vielfältiges Aufgabenspektrum, heißt es dazu in einer Mitteilung. Dabei können wertvolle Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen für Ausbildung und Beruf trainiert werden.

Themenschwerpunkte der Brandenburger BUND-Jugend sind Naturerlebnispädagogik und umweltpolitisches Engagement. Umgesetzt werden sie in Form von Seminaren, Projekten, Wettbewerben, Workshops und praktischen Aktionen.

„Junge Leute haben hier die Möglichkeit, sich im ökologischen Bereich weiterzubilden und sich für den Natur- und Umweltschutz stark zu machen“, schreibt die BUND-Jugend.

Tätigkeitsfelder für FÖJ-Teilnehmer sind inhaltliche Arbeit, Veranstaltungsorganisation und -durchführung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, diverse organisatorische Arbeiten im Büro sowie die Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Unter fachkundiger Beratung und Anleitung können eigene Projektideen verwirklicht werden. Die Arbeit erfordert Interesse für Natur- und Umweltschutzbelange sowie Lust auf Organisations- und Netzwerkarbeit. Wichtig sind Teamfähigkeit ebenso wie Selbständigkeit und Eigeninitiative, heißt es in der Mitteilung weiter.

Ein Freiwilliges ökologisches Jahr kombiniert theoretischen Wissenserwerb mit praktischer Erfahrung und bietet bei persönlichem Engagement berufliche Orientierung und Qualifikation. Wer sich also vor dem Einstieg in Lehre oder Studium noch etwas umschaauen und ausprobieren möchte, sollte sich für das FÖJ interessieren. Bewerbungen sind zu richten an die BUND-Jugend, Landesverband Brandenburg, zu Händen Carina Maaß, E-Ebert-Straße 114a, 14467 Potsdam, ☎ 0331 / 9 51 19 71. MAZ

Erfolge im Osten, Nachholbedarf im Westen

PARTEIEN Die Bündnisgrünen im Havelland erleben Licht- und Schattenseiten

Das Bild der Grünen im Havelland ist differenziert. Im Osthavelland ist die Partei erfolgreich, im Westhavelland fehlen die Mitglieder – und oft auch Wählerstimmen. Welche Themen die Grünen 2010 bewegen, hat der Kreisverband jetzt diskutiert.

Von Ulrike Kiefert und Joachim Wilsch

HAVELLAND | Engagiert, lokal verwurzelt, streitbar. So müsse man als Grüner sein, will man im Landkreis Erfolg haben – sagt Dietmar Strehl, Vorsitzender der Partei im Havelland. Und man müsse auf die richtigen Themen setzen: mehr Arbeitsplätze, mehr Klimaschutz, mehr Qualität im Unterricht. „Trotz oder gerade wegen der Krise brauchen die Leute das Gefühl, dass jemand mit guten Ideen vorangeht“, beschreibt Dietmar Strehl das Erfolgsrezept der Grünen im Havelland.

Welche Ideen die Grünen im neuen Jahr umsetzen wollen, hat der Kreisverband gestern diskutiert. „Wir wollen in Brieselang eine Ortsgruppe gründen, und 2010 soll es endlich einen Klimaschutzbeauftragten für das Havelland geben“, so Strehl. In Falkensee, so hoffen die Grünen, soll der Fachbeauftragte für Fahrradwege seine Arbeit aufnehmen, kreisweit könnten nach dem Falkenseer Vorbild grüne Jugendgruppen entstehen.

Dass die Grünen im Havelland erstmals seit Jahren wieder so erfolgreich sind, haben sie den vielen Aktiven zu verdanken. Der Kreisverband Havelland ist mit 56 Mitgliedern der drittstärkste der Grünen in Brandenburg. Die Grünen haben in vielen Stadt- und Gemeindeparlamenten kräftig zulegen können, weil sie bei der Kommunalwahl 2008 oftmals respektable Ergebnisse holten.

In Falkensee stellt die Öko-Partei jetzt sechs Abgeordnete. Und mit der Falkenseerin Ursula Nonnemacher haben sie erstmals eine havelländische Landtagsabgeordnete in Potsdam. „Erfreulich ist



Grüner Wahlkampftermin in Rathenow an der Bioerdgasanlage.

FOTOS (2): RIETSCHEL

Die Bündnisgrünen im Landkreis Havelland

- Die Europawahl ist aus Sicht der Bündnisgrünen im Havelland ein Erfolg gewesen. Rund zehn Prozent holten die Grünen im Landkreis.
- Die Bundestagswahl bewerten die Grünen ebenfalls positiv. Der Stimmanteil wurde um 1,1 Prozent auf insgesamt 7,1 Prozent gesteigert.
- Die Landtagswahl endete für die Grünen mehr als erfolgreich. Im Havelland gelang es der Partei, die Stimmanteile zu verdoppeln.
- Aus dem Blickfeld ist dabei die U 18-Wahl in Falkenseer Schulen gerückt. Hier sahten die Bündnisgrünen mit über 50

Prozent der Stimmen richtig ab – allerdings war dies nur ein „Spiel“.

■ Regelmäßige Treffen gibt es in Falkensee, Schönwalde, Dallgow-Döberitz und auch in Rathenow.

■ Zehn Jahre nach der Gründung des grünen Kreisverbandes wurde im Jahr 2008 ein Büro angemietet. Dieses Bürgerbüro befindet sich in Falkensee.

■ Überregional arbeiten die Mitglieder der Grünen aus dem Havelland in der Böll-Stiftung, in der Arbeitsgemeinschaft Verkehr sowie in überregionalen Parteigremien mit. MAZ/wil



Felix Doepner ist einer der wenigen Grünen aus dem Westhavelland. Er sitzt im Kreistag.

auch, dass wir in die Gemeindeparlamente von Dallgow-Döberitz und Schönwalde-Glien einziehen konnten“, sagt Dietmar Strehl. In Dallgow wollen die Grünen das Thema zweite Grundschule und in Schönwalde den Baumschutz hochhalten. Problematisch wird es für die Bündnisgrünen, je weiter man im Havelland Richtung Westen kommt. Zwar haben sich auch in Lietzow und Paulinenaue Interessenten gemeldet, im Westhavelland sitzt mit Felix Doepner allerdings nur ein Grüner in einem Gemeinderat, nämlich in Nenn-

hausen. Und das nicht einmal mit einem grünen Wählerlicket, denn Doepner gehört in Nennhausen einer Bürgerinitiative an, die sich zur Wahl gestellt hat. Die Bürgerinitiative ist überparteilich, zu ihr gehören auch Personen, die ansonsten nicht mit den Grünen sympathisieren. Doepner hat auch ein Kreistagsmandat.

„In Premnitz und in der Kreisstadt Rathenow haben wir es bei der Kommunalwahl leider nicht in die Parlamente geschafft“, so Strehl. Die einzige grüne Stadtverordnete in Rathenow, Monika Schilling,

wechelte vor der Kommunalwahl 2008 die Seiten und trat in die FDP ein.

Im Sinne ihrer Protesttradition beteiligten sich die Grünen an den Demos gegen das geplante Steinkohlekraftwerk in Arneburg. Auch für die Ortsumfahrung bei Lietzow und Berge gingen die Grünen mit auf die Straße.

Überhaupt wird der Verkehr im Havelland eines der wichtigen Themen für die Grünen im nächsten Jahr. „Wir wollen mehr Fahrradwege, bessere Bahn- und Busverbindungen“, so Dietmar Strehl.

KURZ & KNAPP

Weihnachtsmarkt in Nennhausen

NENNHAUSEN | Zum fünften Nennhausener Weihnachtsmarkt lädt die Gemeinde zu Sonntag, 20. Dezember, von 14 bis 18 Uhr auf den Fouquéplatz. Um 14 Uhr erwartet der Chor Nennhausen in der Kirche seine Gäste zum Weihnachtssingen. Es gibt Glühwein, Bratwurst, herzhaftes Brötchen und Fisch, aber auch Süßes und Kaffee, Kuchen und Plätzchen. Es kann auch gebastelt werden.

Betriebsruhe im Heimathaus

GROSSDERSCHAU | Das Heimathaus in Großderschau, Kleinderschauer Straße 1 ist vom

21. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen. Ab Montag, dem 4. Januar ist wieder Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Grillen für einen guten Zweck

MÖGELIN | Die Mitglieder des Ortsbeirats Mögelin laden wie im vergangenen Jahr zu einem Adventsgrillen, Glühweingenuss und Kinderpunsch am 20. Dezember, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr auf dem Kirchplatz Mögelin vor dem Feuerwehrgebäude ein. Die Mitglieder des Ortsbeirats möchten mit den Einwohnern das Jahr 2009 ausklingen lassen. Der Erlös kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Zander mit Kartoffeln reicht nicht aus

GASTRONOMIE Qualitätssiegel auf dem Prüfstand

Von Norbert Stein

RATHENOW | Zander mit Petersiliensoße und Salzkartoffeln schmeckt sicherlich gut. Zur Vermarktung regionaler Produkte in den Gaststätten muss man sich aber mehr einfallen lassen. Vielfältigkeit und Kreativität seien gefragt, um den Gästen Fisch und Wild aus dem Havelland schmackhaft zu machen, sind sich die Wirte aus der Region einig. Kurz vor Jahresende hatten es die Mitglieder des Hotel- und Gaststättenverbandes Rathenow am

Dienstag doch nach geschafft, sich zu ihrem ersten Wirtstammtisch in diesem Jahr zu treffen. „In Zukunft kommen wir wieder öfter zusammen“, sagte der Vorsitzende des Regionalverbandes, Carsten Spitschan.

Weshalb ruhte die Arbeit in diesem Jahr? Wesentliche Gründe seien die Veränderungen bei einigen Wirten gewesen, so Spitschan und meinte damit auch sich selbst. Er hatte zu Jahresbeginn sein Lokal am Schwedendamm abgegeben.

Am Dienstag waren auch der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Brandenburg, Olaf Lücke, und die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Havelland, Ines Kias, dabei. Im Mittelpunkt der Diskussion stand

das Qualitätssiegel „Gastliches Havelland“. Mit diesem Qualitätssiegel wurden 2008 im Reisegebiet Havelland 26 Gaststätten ausgezeichnet, davon elf aus der Region Rathenow. 2010 müssen die Wirte das Siegel „verteidigen“. Die Teilnahme ist für die Wirte freiwillig. Bis zum April können sie ihre Bewerbungsunterlagen vorbereiten und einreichen. Die unabhängigen Tester werden dann zwischen Mai und September in die Gaststätten kommen – ohne Voranmeldung und ohne sich zunächst vorzustellen. Dabei werden sie sich einen Gesamteindruck von der Gaststätte verschaffen – die Ansprüche an die Teilnehmer werden aber etwas höher sein, als 2008. Außerdem gibt es eine zusätzliche Bewertungskategorie: Landgaststätten.

„Viele Teilnehmer – das wäre gut für die Tourismusförderung“

Ines Kias
Tourismusverband
Havelland

Ines Kias würde es begrüßen, wenn sich möglichst viele Teilnehmer finden. „Das ist dann gut für die Tourismusförderung.“ So sieht es auch Olaf Lücke, er verweist auf die Vorbereitung der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion. Diskutiert wurde am Wirtstammtisch auch, ob zur Vorbereitung des Qualitätswettbewerbes Seminare angeboten werden können, zum Beispiel zu den Themen Service, Gaststättengestaltung und Vermarktung regionaler Produkte.

UMWELT

Anlagen, die für prima Klima sorgen

RATHENOW | Während beim Klimagipfel in Kopenhagen noch über Klimaziele und Umsetzungsstrategien verhandelt wird, haben mehrere Rathenower Betriebe bereits die Initiative zur Nutzung umweltfreundlicher Energien ergriffen. Am kommenden Montag, 21. Dezember, wird um 11 Uhr im Gewerbegebiet Grünauer Fenn auf dem Gelände der Firma Vollenschier GbR eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Eine noch größere Anlage entsteht zur Zeit auf dem Gelände der Knake-Naturstein GmbH. Auch diese wird noch in diesem Jahr an das Netz gehen. Anlagenbetreiber, Installationsfirma und Stadtverwaltung informieren am Montag über Hintergründe und Fakten für die Nutzung von Photovoltaikanlagen. MAZ

Rotarier sammeln Geld für Kinder- und Jugendprojekte

WALDWEIHNACHT Der RC Havelland ist mit seiner traditionellen Adventsaktion zum zweiten Mal am Wochenende im Riesenbruch

RATHENOW | Wenn Bürgermeister Ronald Seeger am kommenden Sonnabend die Waldweihnacht im Riesenbruch eröffnet, wird zum zweiten Mal der Rotary Club (RC) Havelland bei diesem Ereignis dabei sein.

Traditionell verkaufen die Rotarier an einem Wochenende in der Adventszeit Leckereien und Getränke für einen guten Zweck. Rotary ist eine weltumspannende Dienstgemeinschaft mit über 1,2 Millionen Mitgliedern, die sich insbesondere dem Dienst für die Gemeinschaft verschrieben haben.

Ganz in diesem Sinne verkaufen die Mitglieder des RC Havelland in diesem Jahr Leberkäse und Brühwurst. Der Erlös kommt ohne Abzüge Kinder- und Jugendprojekten zugute. „Über Details wollen wir uns noch verständigen“, sagte der Präsident der Rota-

rier, Michael Schwarz, nachdem in den vergangenen Jahren bereits im Vorfeld feststand, wer das Geld erhält. 2008 profitierte das Kinder- und Jugendheim Steckelsdorf von der Aktion.

Getränke werden an dem Weihnachtsstand nicht verkauft. „Das ist der Kompromiss, den wir eingehen müssen, um bei der Waldweihnacht dabei zu sein“, erläuterte Michael Schwarz. Das bedeute zwar, dass der Erlös aus einem Getränkeverkauf nicht für den guten Zweck zur Verfügung steht, dennoch hoffe er, dass viele Gäste bei der Waldweihnacht dem Leberkäse zusprechen.

Der RC Havelland wird bei der Weihnachtsaktion auch über seine Arbeit informieren. Erst vor einigen Tagen hatten sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung getroffen. Seit Jahresbeginn hat

der Club rund 13 700 Euro Spenden gesammelt – unter anderem bei einer Weinfestaktion und zu anderen Gelegenheiten. Herausragendes Ereignis des Jahres war die Gestaltung eines Tages für Jugendliche aus verschiedenen Ländern der Welt in Rathenow.

Die Gruppe war mit dem Kanu auf der Spur der Buga und paddelte von Brandenburg nach Havelberg. In Rathenow besichtigte man den Optikpark und verlebte eine schöne Zeit am Wassersportgelände.

Weitere Spenden verteilte der Rotary Club unter anderem an den RC Wiking, das Jugendheim Rhinsmühlen, die städtische Musikschule Rathenow und an die Streetworker.

Die Rotarier bauen ihren Stand zur Waldweihnacht im Riesenbruch ist am kommenden Samstag und Sonntag auf. wil



Die Havelland-Rotarier bei ihrer Adventsaktion im vergangenen Jahr. Am Wochenende wird der Stand wieder aufgebaut. FOTOS: RIETSCHEL